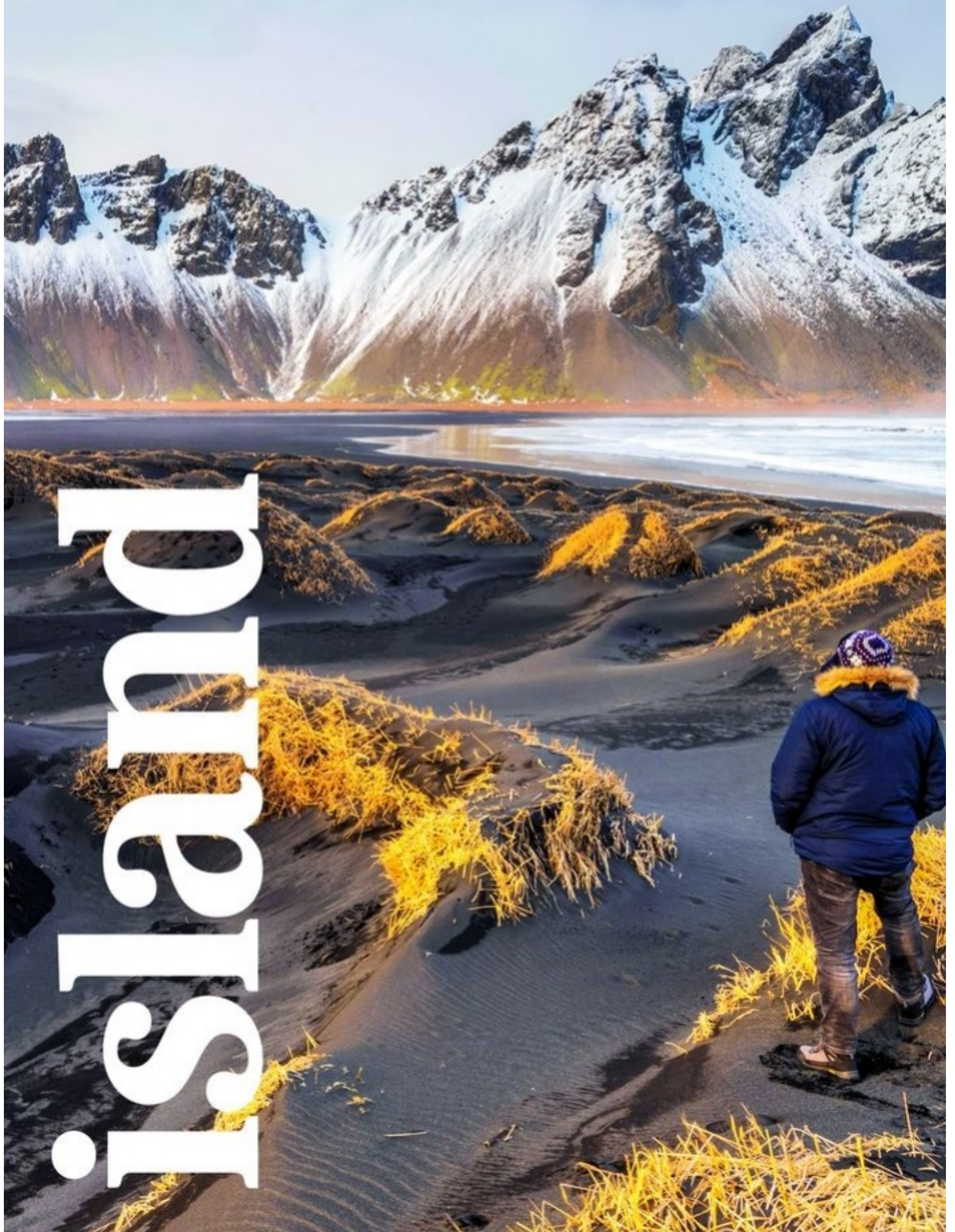


DUMONT

Reise-Taschenbuch

island



Island

Sabine Barth

Reisetipps & News

Leser fragen, Autoren antworten Island persönlich – meine Tipps

Nur wenig Zeit? – Island zum ersten Kennenlernen

Ein Tag in Reykjavík mit dem Besuch des Nationalmuseums, einem Krabbenbrot im Hafen oder einem Kaffee auf dem Austurvöllur vermittelt Ihnen eine erste Begegnung mit „Island-High-Lights“. Aber Reykjavík ist nicht nur Hauptstadt, sondern auch ein hervorragender Standort, um ganzjährig Tagesausflüge zu unternehmen. Die nahe Halbinsel Reykjanes mutet mit ihren Lavafeldern und dem geothermischen Gebiet Krísuvík schon wie das isländische Hochland an. Im kleinen Fischerort Grindavík lernen Sie Salzfisch kennen, eine landestypische Art der Fischzubereitung. Zur Erholung fahren Sie in die Blaue Lagune und entspannen in Islands bizarrster Badewanne. Wenn Sie den Vatnajökull im Inselosten sehen wollen, fliegen Sie nach Höfn und unternehmen eine Gletschertour – abends geht es dann wieder zurück nach Reykjavík. Etwas abseits vom Mainstream ist ein Kurzurlaub in Hveragerði im Süden: Geothermale Quellen, wunderbares Essen mit frischen Gemüse aus dem Gewächshaus und phantastische Naturerlebnisse.

Welche Sehenswürdigkeiten sollte man nicht verpassen?

Neben Reykjavík sind Islands Vulkanlandschaften für die meisten Besucher das Ziel der Reise. Besonders beeindruckend präsentieren sie sich an folgenden Orten: Über das UNESCO-Kulturerbe Þingvellir erreichen Sie die Geysire im Tal Haukadalur. Wenn Sie eine Rundreise machen, wandern Sie im Süden auf den Vulkan Hekla und halten in Skógar für den 60 m hohen Wasserfall Skógafoss und am Fuß des Vatnajökull für den Gletschensee Jökulsárlón.

Im Osten liegt der hübsche Ort Seyðisfjörður, mit seinen alten Häusern in eine malerische Berglandschaft eingebettet, die einen Abstecher lohnt. Zu den Naturhighlights des Nordens zählen der See Mývatn und die Schlucht Jökulsárgljúfur mit dem mächtigen Dettifoss, sowie die Stadt Akureyri mit ihren Museen. Auf dem Weg nach Westen kommen Sie am ehemaligen Bischofssitz Hólar vorbei, der wegen der dortigen Ausgrabungen und der Kirche einen Stopp lohnt. Im Nordwesten bzw. im Gebiet der Westfjorde gehören die Klippen von Látrabjarg zu den Top-Sehenswürdigkeiten Islands. Sie sind die höchsten Küstenfelsen und zudem sehr vogelreich. Im Westen lockt die Halbinsel Snæfellsnes mit dem herausragenden Gletscher Snæfellsjökull und schönen Stränden im Nationalpark. Das Hochland ist ein Must an sich, und wenn Sie nur wenig Zeit haben, so ist die Lavawüste Ódáðahraun um den Berg Herðubreið an erster Stelle zu nennen, vom Mývatn aus ein beeindruckender Tagesausflug.

Was ist ein guter Standort?

Als Reisender landet man in der Regel auf dem internationalen Flughafen in Keflavík, und dann fährt man meistens erst einmal nach Reykjavík. Die Hauptstadt ist nicht nur ein Top-Reiseziel, sondern auch ein ausgezeichnete Standort, da viele Sehenswürdigkeiten und unverwechselbaren Landstriche im Inselwesten und -süden nur eine einstündige Autofahrt entfernt liegen. Selbst die Halbinsel Snæfellsnes lässt sich von Reykjavík aus erkunden.

Wer mit der Fähre anreist, geht in Seyðisfjörður im Osten an Land. Von hier liegen z.B. Höfn und Akureyri nur jeweils eine Tagesfahrt entfernt. Im Norden ist Akureyri ein idealer Standort für Fahrten zum Mývatn oder nach Húsavík. Hinreißend sind auch Bootsfahrten nach Hrísey oder Grímsey – hier erreichen Sie den Polarkreis. Zudem bietet Akureyri in unmittelbarer Umgebung auch Wander- und Sportmöglichkeiten. Wer es weniger städtisch liebt, nimmt Hólar als Standort, mietet sich ein kleines

Ferienhaus und macht seine Ausflüge oder spaziert durch das Tal.

Welches Wandergebiet ist am schönsten?

Für diejenigen, die nur Tageswanderungen machen wollen, empfehle ich das Naturschutzgebiet Skaftafell und den Gebirgszug Kerlingarfjöll. Die Wandermöglichkeiten reichen von 2-stündigen ›Spaziergängen‹ bis zu Tagestouren. Wer längere Zeit mit Rucksack, Zelt und ausreichend Verpflegung unterwegs sein will, begibt sich ins Hochland und wandert vom Snæfell im Osten bis nach Lónsöræfi. Diese abwechslungsreiche Wanderung bietet Gletscher, Schluchten mit Wasserfällen und zuletzt eines der schönsten, in allen Farben schimmernden Liparitgebirge. Fast schon legendär ist Hornstrandir im Nordwesten mit vielen interessanten Buchten, warmen Quellen und idealen Zeltplätzen.

Welche Badeplätze sind empfehlenswert?

Natürlich sind die mittlerweile sehr überlaufene Blaue Lagune bei Grindavík und das Nature Bath am Mývatn etwas Besonderes, aber im Land des heißen Wassers und der warmen Quellen gibt es noch viel mehr – so die Grettislaug bei Reykir oder das Schwimmbad in Húsafell mit dem schönen Blick. In Reykjavík sollten Sie die Badeanstalten in den Stadtteilen abseits des Zentrums ausprobieren, Sie werden garantiert keine Touristen treffen. Wer ein Bad im Meer genießen möchte, geht an den Strand von Nauthólsvík.

Wer das Ungewöhnliche sucht – Sightseeing einmal anders

Island ist traditionell eine Insel der Fischer, aber auch der Schafzüchter. Die Wolle hat einen hohen Fettanteil, und somit sind die klassischen Islandpullover die ideale Outdoorbekleidung. Belegen Sie einen 4-tägigen Strick-Workshop! Stricken Sie unter Anleitung, und erfahren Sie dabei viel über Land und Leute. Ausflüge gehören mit zum Programm (www.esjatravel.is/en/moya/extras/guided-small-groups/knitting-in-west-iceland).

Ein weiterer Vorschlag wäre: Sie nehmen sich die isländischen Sagas mit den entsprechenden Karten vor – und suchen die Orte der Ereignisse auf. Wenn Sie fragen, werden Sie feststellen, dass man Ihnen gerne antwortet. Sie lernen das Land als Einheit – historisch, kulturell und landschaftlich – kennen. An manchen Orten können Sie sich Führungen anschließen (www.sagatrail.is).

Wo ist es abseits der üblichen Touristenorte schön?

An der nördlichsten Küste des Landes mit dem kleinen Fischerort Raufarhöfn hat man in vollkommener Abgeschiedenheit einen wunderbar weiten Blick aufs Meer. Im Herbst und Winter können Sie hier die beeindruckenden Nordlichter am besten sehen. Melrakkaslétta heißt die Gegend südlich von Raufarhöfn, in der sich noch immer wenige Touristen zeigen.

Gibt es Orte mit besonders gutem Kulturangebot?

Reykjavík ist mit Theatern, Oper, Tanztheatern, Konzerten, Museen, Galerien usw. Islands Kulturmetropole. Hier gibt es für jeden etwas, und hier finden häufig Festivals und Events statt. Breit aufgestellt ist auch Akureyri mit dem Kulturzentrum Hof und einer aktiven Kunstszene. Aber auch die kleineren Städte und Orte bieten interessante Veranstaltungen und spannende Festivals, z.B. in Ostisland.

Bus oder Jeep – wie fährt man am besten?

Das reguläre Busnetz – Linien- und Ausflugsverkehr – ist in den Sommermonaten ganz gut. Sie kommen an die meisten Punkte der Insel, und da man in Island recht flexibel überall aus- und zusteigen kann, ist das Reisen mit dem Bus angenehm. Meistens gibt es einen Begleiter, zumindest aber eine CD, sodass Sie auf viele wichtige Orte und ihre Geschichten hingewiesen werden. Wer gern selbst fährt und die Insel in jeder Hinsicht unabhängig und auf eigene Faust erkunden möchte, ist natürlich mit einem Mietwagen gut bedient. Um ins Hochland zu gelangen, braucht man unbedingt einen Jeep. Unbedingt beachten: Im Hochland sind die Pisten anspruchsvoll. Lieber einmal mehr zögern und Vorsicht walten lassen, als mal eben in einem Gletscherfluss landen ...

Was tut sich in Island?

Island ist zum ganzjährig attraktiven Reiseziel geworden, und daher offerieren immer mehr kleine Unternehmen Spezialtouren und -workshops. Man findet sie unter www.visiticeland.com. Hier sind auch die »grünen« Unternehmen im Land verzeichnet sowie Hinweise für nachhaltiges Reisen im Land.

Sabine Barth

Was hat Sie zum Reisen und Schreiben gebracht?

Ich reise aus Neugier, auf jeden Fall heute. Früher, weil man/frau reiste. Schreiben ist keine Berufung bei mir, sondern das Ergebnis eines Prozesses. Zu Beginn waren es Texte für die Programmhefte und Theaterzeitungen der Theater, an denen ich arbeitete. Später kamen andere Texte dazu, z.B. für den Rundfunk und auch erste Reiseartikel. Außerdem hielt ich zusammen mit meinem Freund Vorträge über Island und Grönland an Bildungseinrichtungen.

Wie kam es zu Ihrem ersten Reiseführer bei DuMont?

Im Grunde könnte ich beginnen mit: Es war einmal. Es war einmal eine Reihe, die hieß „Richtig wandern“, Ende der 1980er-Jahre erschienen. Also schrieb ich an den Verlag und schlug zwei mögliche Titel vor: zum einen Island und zum anderen Grönland. In beide Länder reiste ich seit Anfang der 1980er-Jahre und war vor allem viel dort gewandert, mehrtägige bis mehrwöchige Touren. Ich bekam eine Antwort, abschlägig, aber zugleich verbunden mit einem Terminvorschlag, um sich über einen eventuellen Grönland-Titel in der damaligen Reihe „Richtig Reisen“ zu unterhalten. Ich führte mehrere Gespräche mit dem damaligen Cheflektor Frank Rainer Scheck und dem ehemaligen Lektor Hans-Günter Semsek, aber da es einen bestehenden Vertrag für einen Grönland-Band gab, kam das Projekt nicht zustande. Etwas später bot man mir die Mitarbeit an dem Grönland-Band an, ich sollte entsprechende Ausflüge etc. ergänzen. Ein flapsig ausgesprochener Satz, „Hätte ich das in Island gewusst, hätte ich schon dort beginnen können“, brachte mir das Angebot, ein Reise-Taschenbuch Island zu schreiben. Und dieser Band erschien dann 1993.



Was interessiert Sie am Reiseführerschreiben?

Ziemlich alles: Die Recherchen und die damit einhergehenden Kontakte und Begegnungen, die Umsetzung, das Schreiben selbst, der Prozess der Herstellung, die Gespräche mit Lektoren und Redakteuren, die anschließende Freude über das fertige Buch und vor allem die Freude, wenn ich Reisende mit dem Buch im jeweiligen Land sehe.

Natürlich ist die Aufgabe, einen Sachtext bzw. eine Bedienungsanleitung für ein Land lesbar zu formulieren, ausgesprochen reizvoll.

Welche Beziehung haben Sie zu Island und Grönland?

Zu beiden Ländern habe ich starke emotionale Beziehungen. Damit meine ich nicht zu einzelnen Menschen, sondern zu den Landschaften, den Kulturen, der Geschichte und natürlich den jeweiligen Bewohnern. Beide Länder faszinieren mich und es ist spannend, die jeweiligen Entwicklungen und Veränderungen zu sehen. Besonders die gesellschaftlichen Prozesse sind so vielschichtig. Wer sich für die unmittelbaren Auswirkungen des Klimawandels interessiert, findet in Grönland geradezu ein ‚Lehrbuch‘ vor. Welche Konsequenzen das für die Bevölkerung hat, erlebt man auf einer Reise

dorthin.

Zu der Zeit, als ich mit dem Reiseführerschreiben begann, hatte ich z.B. in Island schon Kontakte zur Kulturszene. Diese entwickelten sich weiter, und es ist und war ideal, dass ich so viel über die Landschaft und Natur des Landes weiß und sie unmittelbar erlebt habe. In Island habe ich zudem zwei Jahre gelebt und gearbeitet.

Nach welchen Kriterien wählen Sie die Inhalte Ihrer Reiseführer aus?

Es muss mir gefallen, denn schließlich bin ich die erste „Reisende“ für diesen Reiseführer und bin auch ansonsten eine Reisende. Natürlich gibt es die „musts“, aber ich bin auch dazu übergegangen, nicht alles, was hipp ist, zu erwähnen. Z.B. gibt es ein kleines Lokal spezialisiert auf Hummersuppe. In vielen Magazinen, Zeitungen und Büchern steht es als der Tipp, aber die Suppe schmeckt scheußlich, ich würde sie niemandem empfehlen. Somit steht die Adresse nicht in meinen Büchern, warum auch. Aufgrund meiner jahrelangen Erfahrungen weiß ich nicht nur, wie man als junger Mensch reist und was einem gefällt – das hat sich von Generation zu Generation kaum geändert -, sondern weiß auch, was man zusätzlich oder alternativ im fortgeschrittenen Alter schätzt.

Was packen Sie in Ihren Koffer, wenn Sie nach Island oder Grönland fahren?

Für Island grundsätzlich einen Badeanzug und ein, zwei elegante Kleidungsstücke für Abendveranstaltungen, vor allem in der Zeit vom Herbst bis Frühjahr. Für Grönland ein Mückenmittel, doch meistens vergesse ich es, was mir nach den ersten Stichen wieder einfällt.

Ansonsten sind die Inhalte gleich: Outdoorbekleidung, feste Schuhe, Regensachen, Zelt und Schlafsack, Sonnenbrille, Sonnenschutz.

Was ist in Ihrem Koffer, wenn Sie aus Island oder Grönland zurückkommen?

Landestypisches Leckereien wie Süßigkeiten aus Island, Lachs oder Honig aus Grönland packe ich immer in den Koffer. Meistens kaufe ich mir in Island auch etwas von einem örtlichen Designer, natürlich Schuhe von KRON by KRONKRON ... Aus Grönland bringe ich mir gerne Schmuck mit oder etwas aus Robbenfell wie ein Stirnband. Für meine Arbeit an den Reiseführern packe ich – ziemlich altmodisch – Broschüren und Papiere ein. Natürlich kaufe ich auch regelmäßig Bücher in den Ländern, z.B. Romane, die bisher noch nicht auf Deutsch erschienen sind, und Sachbücher.

Was unternehmen Sie, wenn Sie die Recherche vor Ort beendet haben?

Auch auf Recherchereisen gibt es die Momente, in denen ich nicht recherchiere, sondern einfach den Aufenthalt vor Ort genieße. Die Momente, in denen man das Knacken der Eisberge hört, die unterschiedlichen Farben je nach Sonnen- oder Wolkenstand sieht, die mystische Atmosphäre an verhangenen Tagen auf sich wirken lässt. Gerade diese Eindrücke und Gefühle sind so wichtig, um die Faszination für das Land zu beschreiben.

Zuhause sortiere ich die Unterlagen und Notizen, schaue mir regelmäßig die Bilder an, um meine Erinnerungen wieder erstehen zu lassen. Dann kommt der Zeitpunkt der Korrekturen und Neufassungen, ein etwas spröder Vorgang, die zwanzigste Telefonnummernänderung ruft dann nicht mehr die Glücksgefühle hervor. Spätestens jetzt ist es wieder notwendig, in die Bilder abzutauchen.

Ihr schönstes Erlebnis während der Recherche?

Für den Grönland-Reiseführer war ich in Südgrönland unterwegs, u.a. übernachtete ich bei einem Schafsfarmer, seine Frau Hendrine vermietete einige Zimmer. Sie spricht ausgezeichnet Englisch und erzählte mir viel über die Schafszucht und ihre Familie. Den Nachmittag verbrachte ich draußen auf einem Felsen, genoss den Blick nach Narsarsuaq und schlief in der Sonne. Zum Abendessen wurde ich mit einer Überraschung empfangen, denn sie hatten erfahren, dass mein Geburtstag war.

Der Tisch war mit kleinen Fahnen dekoriert, alle gratulierten mir, und der Hausherr Jørgen hatte besondere Brötchen für mich gebacken.

Impressum

© Sabine Barth/DuMont Reiseverlag
info@dumontreise.de
www.dumontreise.de

vertreten durch die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin:
MAIRDUMONT Verwaltungs GmbH
mit Sitz in D-73760 Ostfildern (Kemnat)
Registergericht Stuttgart HRB 210556,

diese vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Stephanie Mair-Huydts, Markus Schneider